

Promotionsprojekt: Zukunft der Schafhaltung in Deutschland

Anmoderation

Wie steht es um die Schafhaltung in Deutschland? Welche Perspektiven gibt es? Bis auf die Anzahl der gehaltenen Schafe und die Verteilung dieser auf die verschiedenen Bundesländer ist wenig über die Struktur des Sektors der Schafhaltung in Deutschland bekannt. In welchen Haltungssystemen die Schafe gehalten werden und wie es um die Wirtschaftlichkeit der Schafhaltung in den verschiedenen Haltungssystemen steht, soll daher in diesem Projekt untersucht werden. Aus den Untersuchungen zur Wirtschaftlichkeit sollen zudem Perspektiven der Schafhaltung abgeleitet und Hilfestellungen für politische Entscheidungen und ggf. zur gezielten Förderung der Schafhaltung geliefert werden.

Hintergrund und Zielsetzung

Die Anzahl der gehaltenen Schafe und der schafhaltenden Betriebe ist seit Jahren rückläufig. Ein häufig genannter Grund für diese Entwicklung ist die unzufrieden stellende wirtschaftliche Situation in der Schafhaltung. Neben der Lammfleischerzeugung, die in Deutschland einen Nischenmarkt darstellt, stellt die Kulturlandschaftspflege durch Deichpflege, Offenhaltung und Erhaltung von Landschaften eine wichtige Leistung der Schafhaltung dar. Die Erbringung der Landschaftspflegeleistung wird jedoch nicht über den Markt entlohnt und steht durch Ziele der Landschaftspflege, wie z.B. dem Nährstoffaustrag, oder durch die eingesetzten anspruchslosen Schafrassen häufig im Zielkonflikt mit einer wirtschaftlichen Lammfleischerzeugung. Um die Landschaftspflege mit Schafen zu aufrechtzuerhalten ist das aufzeigen von Perspektiven für eine wirtschaftliche Lammfleischerzeugung und gegebenenfalls eine gezielte Förderung wichtig. Dafür ist Wissen über die aktuelle Struktur und Wirtschaftlichkeit der Schafhaltung nötig

Da wenig über die Struktur der Schafhaltung in Deutschland bekannt ist, wird im ersten Schritt dieses Projektes eine sinnvolle Gliederung des Sektors der Schafhaltung angestrebt. Dazu sollen schafhaltende Betriebe in Deutschland typologisiert werden. Eine Typologisierung erlaubt es Trends des Wandels in der Tierhaltung zu bewerten, wichtige Produktivitätshemmnisse oder Prioritäten für bestimmte Politiken zu ermitteln und kann zudem als Instrument zur Unterstützung von Beratern bei der Arbeit mit einzelnen Landwirten verwendet werden.

Im zweiten Schritt soll die Wirtschaftlichkeit der vorher charakterisierten typischen Haltungssysteme der deutschen Schafhaltung tiefgehend analysiert werden. Aus den Analysen zur Wirtschaftlichkeit sollen Perspektiven für die schafhaltenden Betriebe abgeleitet werden. Zudem sollen gegebenenfalls Hilfestellungen für politische Entscheidungen und zu einer gezielten Förderung der Schafhaltung erarbeitet werden.

Vorgehensweise

Vor diesem Hintergrund sollen mit Hilfe einer eigenen möglichst vollständigen Erhebung über die Schafzuchtverbände zunächst physische Parameter der schafhaltenden Betriebe wie die Hal-

tungsform, Erwerbsform, Wirtschaftsweise, Größe, Leistung der Mutterschafe und Lämmer, Hauptnutzungsrichtung, Vermarktung und Nachfolge mit einem kurzen Fragebogen erfasst werden. Zudem soll in dem Fragebogen ein Stimmungsbild der Schafhalter hinsichtlich der Situation des eigenen Betriebes, der Situation des Sektors und den wahrgenommenen Hauptproblemen aufgenommen werden. Aus den Daten dieser Erhebung werden dann mit Hilfe einer Clusteranalyse Betriebstypen charakterisiert. Mit dieser Analyse werden Betriebe gruppiert, die sich in den aufgenommenen Parametern ähnlich sind. Das Ziel ist es dabei, für die verschiedenen Landschaftsräume in Deutschland, typische Betriebsgrößen und -formen zu ermitteln, mit denen sich die Struktur der Schafhaltung beschreiben lässt.

Für die ermittelten Betriebstypen werden im zweiten Schritt anhand von Fallstudien mit Hilfe von regionalen Experten und Beratern Praxisbetriebe die den typischen Betrieben ähnlich sind ausgewählt. Von diesen Betrieben werden mit einem detaillierten Fragebogen wichtige Produktionskennzahlen ermittelt und die Wirtschaftlichkeit mit dem Modell TIPI-Cal analysiert. Die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Betriebstypen wird horizontal zwischen den verschiedenen Betriebstypen und im internationalen Kontext des *agri benchmark* Netzwerkes verglichen. Das Simulationsmodell TIPI-Cal ist ein Produktions- und Buchführungsmodell, welches die Produktionstechnik und die physischen Zusammenhänge auf Betrieben detailliert abbildet, wobei grundsätzlich die Abbildung eines 10 Jahres-Zeitraums möglich ist. Dieses Modell erlaubt Vergleiche von Produktionssystemen und ihrer Wirtschaftlichkeit, die Analyse der gesamtbetrieblichen Rentabilität, die Bewertung von Politikwirkungen anhand von Szenarienrechnungen und die Erarbeitung von Betriebsentwicklungsstrategien in Zusammenarbeit mit Fokusgruppen aus Landwirten, Beratern und Fachleuten.

Forschungsfragen

- Welche Betriebstypen und Haltungsformen für die Schafhaltung herrschen in Deutschland vor und wie lassen sich diese voneinander abgrenzen?
- Wie ist die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Betriebstypen im horizontalen und im internationalen Vergleich zu bewerten?
- Mit welchen Maßnahmen kann die Schafhaltung ggf. gezielt gefördert werden?

Institut: BW

Thema & Unterschlagwörter: Schafhaltung, Produktionsökonomie

Ansprechpartner/Kontakt Thünen Institut: Johan Schütte

Startdatum: 01.11.2018

Enddatum: 31.03.2021

Projekt Status: laufend